

PRESSEMITTEILUNG

München, 30. Juni 2026

„Goldmedaille des Denkmalschutzes“ geht an 16 Preisträger

Verleihung der Bayerischen Denkmalschutzmedaille: Persönlichkeiten, Gemeinden, Vereine und Ehrenamtliche für ihren herausragenden Einsatz für die Denkmalpflege geehrt



Am 30. Juni 2026 zeichnete Bayerns Staatsminister für Wissenschaft und Kunst, Markus Blume, gemeinsam mit Landeskonservatorin Dr. Susanne Fischer 16 Personen, Gemeinden, Vereine und Ehrenamtliche mit der Denkmalschutzmedaille aus. Geehrt wurden Menschen, die mit großem Einsatz das kulturelle Erbe Bayerns bewahren. Ihr Engagement reicht von der Rettung gefährdeter Denkmäler über die Erforschung der Heimatgeschichte bis hin zur Vermittlung denkmalpflegerischen Wissens. Die Auszeichnung, die bereits zum 48. Mal verliehen wurde, unterstreicht: Denkmäler bleiben dann lebendig, wenn sich Menschen für sie einsetzen und ihnen eine Zukunft sichern.

„Denkmalpflege wirkt dort, wo Menschen Verantwortung übernehmen. Hinter jedem Projekt, das wir heute auszeichnen, stehen persönliches Engagement und die Liebe zu unserem baulichen und archäologischen Erbe. Das ist nicht selbstverständlich. Allen 16 Preisträgerinnen und Preisträgern der Denkmalschutzmedaille 2026 gebührt deshalb unser großer Dank – Sie verleihen der Freude an der Denkmalpflege ein Gesicht“, sagt Landeskonservatorin Dr. Susanne Fischer, Leiterin der Abteilung Bau- und Kunstdenkmalpflege des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege (BLfD).

Mit der Denkmalschutzmedaille werden seit 1978 besondere Verdienste in der Bau-, Kunst- und Bodendenkmalpflege in Bayern gewürdigt. Das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst verleiht die Auszeichnung einmal im Jahr gemeinsam mit dem BLfD an Personen und Institutionen, die sich in besonderer Weise um Denkmalschutz und Denkmalpflege verdient gemacht haben.

„Bayerns Denkmäler haben viele Schutzengel: Sie bewahren mit Leidenschaft, Ausdauer und oft jahrelangem Einsatz unsere Denkmalschätze. Ich freue mich, dass wir in diesem Jahr mit unserer Goldmedaille des Denkmalschutzes 16 Denkmaleigentümer, Ehrenamtliche und Gemeinden auszeichnen können, die zeigen, wie viel Herzblut, Verantwortungsbewusstsein und Tatkraft in der Pflege unserer Kulturdenkmäler steckt. Von der behutsamen Instandsetzung eines historischen Pfarrhauses über die Rettung und Wiederbelebung einer ehemaligen Synagoge bis hin zur klimagerechten Umnutzung eines ehemaligen Stadels zu zeitgemäßem Wohnraum – die Bandbreite dieses außergewöhnlichen Engagements ist beeindruckend. Wir unterstützen diesen Einsatz im Jahr 2026 mit denkmalpflegerischen Mitteln in Höhe von 66 Millionen Euro. So sorgen wir gemeinsam dafür, dass Bayerns Schätze nicht nur überdauern, sondern von jeder Generation neu entdeckt und geschätzt werden können. Vergelt's Gott für das großartige Miteinander!“, betont Kunstminister Markus Blume.

Die Preisträgerinnen und Preisträger der Denkmalschutzmedaille

Niederbayern, Lkr. Straubing-Bogen: Monika Dietrich und Herbert Altendorfer. Instandsetzung des ehemaligen Gärtnerhauses von Schloss Wiesenfelden. Bayerischer Denkmalatlas:

[D-2-78-197-51](#)



Das um 1909 errichtete ehemalige Gärtnerhaus der Schlossanlage Wiesenfelden prägt den Ort bis heute, wurde jedoch in der Vergangenheit stark verändert. Monika Dietrich und Herbert Altendorfer bauten Eingriffe zurück und restaurierten Putz, Stuck sowie Fenster originalgetreu. Eine neue Dacheindeckung und nachhaltige Dämmung sichern das Gebäude als Vorzeigeobjekt für gelungenen ländlichen Denkmalerhalt.

Niederbayern, Lkr. Straubing-Bogen: Förderverein Kirche Pürgl e. V., vertreten durch den 1. Vorsitzenden Alois Früchtl. Gesamtinstandsetzung der katholischen Kirche St. Pauli Bekehrung. Bayerischer Denkmalatlas: [D-2-78-154-47](#)



Die spätbarocke Kirche St. Pauli Bekehrung in Pürgl im Bayerischen Wald (ab 1712, Ausstattung bis 1730) ist mit ihrem ungewöhnlichen Grundriss und der vollständig erhaltenen Ausstattung ein authentisches Ensemble von überregionaler Bedeutung. Nach schweren Schäden am Dachstuhl und Mauerwerk bewahrte der Förderverein Kirche Pürgl e. V. das Bauwerk vor dem Verfall. Die Kirche steht künftig für

Gottesdienste und Kulturveranstaltungen offen.

Schwaben, Lkr. Donau-Ries: Stadt Oettingen, vertreten durch den 1. Bürgermeister Thomas Heydecker. Revitalisierung des Hotels Krone. **Kategorie Klimaschutz. Bayerischer Denkmalatlas: [D-7-79-197-118](#)**



Das 1424 erbaute Hotel Krone in Oettingen zählt zu den ältesten Gebäuden der Stadt. Nach Jahren von Notsicherungen und einer Zwangsschließung erwarb die Stadt das stark geschädigte Gebäude und leitete seine Rettung ein. Neben der umfassenden statischen Sicherung, insbesondere des Dachstuhls, wurden historische Substanz, Gewölbekeller, Fenster und Fassade behutsam instandgesetzt. Der Kronensaal mit seinem seltenen Zollingergewölbe von 1928 wurde restauriert und durch einen zurückhaltenden, barrierefreien Holzmodulbau ergänzt.

Oberpfalz, Weiden i. d. Opf.: Baugenossenschaft Familienheim eG, vertreten durch die Vorstandschaft Susanne Huber und Oliver Rath. Instandsetzung und Modernisierung mehrerer Genossenschaftswohnungen. Kategorie Klimaschutz. Bayerischer Denkmalatlas: [D-3-63-000-218](#)



Die Wohnanlage Schweigerblock in Weiden (1924-1928, Architekt Josef Linhardt) ist ein herausragendes Beispiel für den Genossenschaftsbau der Weimarer Republik im expressionistischen Heimatstil. Trotz ursprünglich geplanter Abbrüche wurden sechs Gebäude erhalten und charakteristische Grundrisse, Fassaden, Eingänge sowie regionale Bauformen bewahrt. Das Ensemble wurde denkmalgerecht restauriert und energetisch ertüchtigt, wobei die historische Substanz und gebundene graue Energie erhalten blieben.

Mittelfranken, Lkr. Weißenburg-Gunzenhausen: Daniela und Tobias Kolb. Instandsetzung eines ehemaligen Pfarrhauses. Bayerischer Denkmalatlas: [D-5-77-172-9](#)



Das 1713 errichtete ehemalige Pfarrhaus in Dornhausen stand fast vier Jahrzehnte leer und war stark verfallen, als Daniela und Tobias Kolb es 2018 kauften. Sein Zustand war desolat: marodes Dach, Rissen im Fachwerk und abgesackte Bauteile. Das Paar stabilisierte das Haus behutsam, rettete Fachwerk- und Dachkonstruktion und restaurierte in umfangreicher Eigenleistung historische Böden, Decken, die Holzterasse sowie originale Fenster und Türen.

Oberbayern, Lkr. Landsberg am Lech: Förderkreis Schacky-Park Dießen am Ammersee e. V., vertreten durch den 1. Vorsitzenden Hubert Ortner. Bayerischer Denkmalatlas: [D-1-81-114-117](#)



Der Schacky-Park in Dießen am Ammersee, Anfang des 20. Jahrhunderts von Ludwig Freiherr von Schacky angelegt, verfiel durch landwirtschaftliche Nutzung weitgehend. Seit 2006 restauriert der Förderkreis Schacky-Park Dießen am Ammersee e. V. die Anlage ehrenamtlich und stellte Wege, Laubengänge, Teiche, Gebäude und Skulpturen wieder her. Heute ist der Park ein geschätzter Ort zum Verweilen für die Menschen aus der Umgebung.

Mittelfranken, Lkr. Ansbach: Andrea Rosenberger und Manfred Sandmeir. Instandsetzung eines gefährdeten Handwerkerhauses. Bayerischer Denkmalatlas: [D-5-71-136-142](#)



Das 1525 erbaute Handwerkerhaus in Dinkelsbühl ist ein seltenes spätmittelalterliches Fachwerkgebäude auf hochmittelalterlichen Mauern und von großer bau- und stadtgeschichtlicher Bedeutung. Andrea Rosenberger und Manfred Sandmeir retteten das Haus vor dem Abriss, bewahrten Fachwerk, Decken und Dach und restaurierten Fassade, Fenster und Türen mit traditionellen Techniken. Darüber hinaus engagieren sie sich im Verein „Pro Altstadt Dinkelsbühl e. V.“ für den Erhalt historischer Bausubstanz.

Oberpfalz, Lkr. Schwandorf: Dr. Ludwig und Maria Schießl. Instandsetzung eines Ackerbürgeranwesens. Bayerischer Denkmalatlas: [D-3-76-160-21](#)



Das Ackerbürgeranwesen von 1868 in Schönsee ist mit Wohnhaus, Stall, Scheune und Gewölbekeller ein seltenes Beispiel dieser Hofstellenform. Dr. Ludwig und Maria Schießl sicherten in rund 2.000 Stunden Eigenleistung die historische Substanz, bewahrten charakteristische Elemente und restaurierten Wände sowie Dachstühle behutsam. Die öffentliche Nutzung als „Haus der Kunst“ erhält den authentischen Charakter und verleiht dem Projekt Vorbildfunktion für die Innenentwicklung im ländlichen Raum.

Unterfranken, Lkr. Main-Spessart: Stadt Karlstadt und der Förderkreis ehemalige Synagoge Laudenschbach e. V., vertreten durch den 1. Bürgermeister Michael Hombach und den 1. Vorsitzenden Georg Schirmer. Konservierung der ehemaligen Synagoge Laudenschbach mit allen Zeitschichten. Bayerischer Denkmalatlas: [D-6-77-148-433](#)



Die 1736/37 errichtete Synagoge in Laudenschbach verfiel nach 1938, genutzt als Lagerhalle, zunehmend. Der Förderkreis und die Stadt Karlstadt retteten das Denkmal vor dem Abbruch. Sie sicherten historische Bauteile wie den Betsaal und hebräische Schriftzeichen, wobei sie bewusst auf invasive Einbauten verzichteten. Durch Führungen und Seminare hält der Verein die Erinnerung an die jüdische Geschichte für künftige Generationen wach.

Oberpfalz, Landkreis Regensburg: Simon Würzinger. Instandsetzung des ehemaligen Fuchsstadels. Kategorie Klimaschutz. Bayerischer Denkmalatlas: [D-3-75-183-8](#)



Der ehemalige Fuchsstadel in Pfatter aus der Mitte des 19. Jahrhunderts stand lange leer, sein Abriss war bereits beantragt. Bis sich Simon Würzinger des Denkmals annahm und ab 2021 Tragwerk, Dachstuhl und Mauerwerk sanierte. Durch einen innovativen Umbau nach dem Haus-in-Haus-Prinzip entstand aus dem einst fensterarmen Ökonomiegebäude ein Mehrfamilienhaus. Das Projekt verbindet Denkmalschutz und Klimaschutz beispielhaft.

Oberbayern, München: Isabella Schels, BR-Autorin Filmreihe „Höfe in Bayern“ im BR Fernsehen



Die TV-Reihe „Höfe in Bayern“ im BR-Fernsehen zeigt seit zehn Jahren historische Bauernhäuser aus allen Regionen des Freistaats. Die von Filmemacherin Isabella Schels ins Leben gerufene Reihe umfasst mehr als 60 Hofporträts. Die Filme würdigen das Engagement der Menschen, die für die historischen Höfe zu Rettern geworden sind. Schels sensibilisiert und begeistert auf diesem Weg seit zehn Jahren eine breite Zuschauerschaft für das Thema Denkmalpflege.

Unterfranken, Lkr. Main-Spessart: Thomas Höfling, ehrenamtliches Engagement in der Bodendenkmalpflege und die Vermittlung archäologischer und denkmalpflegerischer Inhalte



Seit mehr als 25 Jahren engagiert sich Lehrer Thomas Höfling ehrenamtlich für die Bodendenkmalpflege in Karlstadt. In Zusammenarbeit mit dem BLfD erforscht er archäologische Fundstätten und pflegt die Denkmalliste. Sein Wissen vermittelt er über Vorträge und Führungen. Zudem gründete er an seinem Gymnasium das Oberstufen-Profilfach Archäologie. Mit seinem Engagement prägt er die Denkmalpflege im Landkreis Main-Spessart maßgeblich.

Oberfranken, Lkr. Hof: Bertram Popp, ehemaliger Leiter des Oberfränkischen Bauernhofmuseums Kleinlosnitz, Kreisheimatpfleger für den Landkreis Hof



Bertram Popp hat die Denkmalpflege im Landkreis Hof wesentlich mitgestaltet. Er leitete 35 Jahre das Oberfränkische Bauernhofmuseum Kleinlosnitz und entwickelte es zu einem zentralen Vermittlungsort. Seit 1988 berät er als Kreisheimatpfleger Privatpersonen und Behörden beim Erhalt historischer Gebäude. Mit seiner Expertise sensibilisiert er die Menschen für die Bewahrung historischer Bausubstanz und bringt ihnen die Geschichte Oberfrankens nahe.

Schwaben, Lkr. Augsburg: Wolfgang Thomer, besonderes Engagement für die Boden- und Baudenkmalpflege – Sicherung und Inwertsetzung des sogenannten Obeliskens von Nordendorf



Wolfgang Thomer engagiert sich leidenschaftlich für die Denkmalpflege im Kulturkreis Nordendorf. Er forscht zur Ortsgeschichte sowie zu den Bau- und Bodendenkmälern und leistet im Landkreis Augsburg einen bedeutenden Beitrag zur Bewahrung des kulturellen Erbes. Sein besonderer Verdienst ist die Rettung des Obeliskens von Nordendorf aus dem Jahr 1853. Mit großem Einsatz trug er zu dessen Erforschung, Sicherung und Präsentation bei.

Mittelfranken, Nürnberg: John Zeitler. Aufbau der Stadtarchäologie der Stadt Nürnberg



John Zeitler etablierte 1999 die Stadtarchäologie in Nürnberg, erstellte ein archäologisches Kataster und sicherte die denkmalrechtliche Begleitung von Bauvorhaben. Zu seinen wichtigsten Entdeckungen zählen historische Werkstätten und fünf unbekannte Bauwerke aus dem 11. und 12. Jahrhundert. Durch Ausstellungen, Jugendprogramme und Pressearbeit stärkte er das Image der Bodendenkmalpflege. Auch nach seinem Eintritt in den Ruhestand 2021 engagiert er sich weiterhin ehrenamtlich für die Stadtarchäologie.

BILDMATERIAL

Zur Berichterstattung steht Ihnen Bildmaterial zum Download unter www.blfd.bayern.de/blfd/presse zur Verfügung. Bei einer anderweitigen Nutzung bitten wir Sie, selbstständig die Fragen des Urheber- und Nutzungsrechts zu klären. Abb. 1: Gärtnerhaus Schloss Wiesenfelden, Foto: Herbert Stolz; Abb. 2: Kirche St. Pauli Bekehrung in Pürgl, Foto: Herbert Stolz; Abb. 3: Hotel Krone in Oettingen, Foto: Werner Rensing/Stadt Oettingen; Abb. 4: Wohnanlage „Schweigerblock“ in Weiden in der Oberpfalz, Foto: Fotograf AB Beer; Abb. 5: Ehemaliges Pfarrhaus in Dornhausen, Foto: Julia Krieger/Bezirk Mittelfranken; Abb. 6: Schacky-Park in Dießen/Ammersee, Foto: Förderkreis Schacky-Park Dießen am Ammersee e.V.; Abb. 7: Handwerkerhaus in Dinkelsbühl, Foto: Manfred Sandmeir/Daniela Sandner; Abb. 8: Ackerbürgeranwesen in Schönsee, Foto: Dr. Ludwig Schießl; Abb. 9: Synagoge in Laudенbach, Foto: David Laudien; Abb. 10: Ehem. Fuchsstadel in Pfatter, Foto: Simon Würzinger; Abb. 11: Isabella Schels, BR-Autorin, Foto: Anton Patzelt; Abb. 12: Thomas Höfling, Foto: Jennifer Weidle; Abb. 13: Bertram Popp, Foto: privat; Abb. 14: Wolfgang Thomer, Foto: H. Schöninger; Abb. 15: John Zeitler, Foto: Heidi Sperling;

PRESSEKONTAKT

Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege | Hofgraben 4 | 80539 München
Katharina Schmid, Pressesprecherin | Telefon: 089/2114-245 | E- Mail: presse@blfd.bayern.de
Nadine Pflaum, Pressereferentin | Telefon: 089/2114-189